

Dortmund, 01.04.2020

Ministerium für Schule und Bildung
des Landes NRW
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

per Mail: poststelle@msb.nrw.de

Stellungnahme

**zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I - Gesamtschule/Sekundarschule in NRW
hier: Gesellschaftslehre (Entwurf Verbändebeteiligung: 25.02.2020)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vielen Dank für die Möglichkeit, zu dem o.g. Kernlehrplan Stellung zu nehmen. Dem kommt die **GGG NRW** gern nach.

Allgemeine Anmerkungen

Der Entwurf für einen neuen „Kernlehrplan Gesellschaftslehre - Gesamtschule“ ist – wie die zahlreichen Anmerkungen und Änderungsvorschläge im Folgenden sinnfällig werden lassen – an vielen Stellen überarbeitungsbedürftig.

Generell ist in allen relevanten Teilen des Lehrplans das Kontroversitätsgebot (Beutelsbacher Konsens) zu berücksichtigen. Ferner muss dem Primat des Politischen, das sich gerade gegenwärtig als evident erweist, sowohl in den Formulierungen als auch in der Ausgestaltung der Inhaltsfelder und Kompetenzbereiche Rechnung getragen werden.

Darüber hinaus darf sich das Inhaltsfeld „Herrschaft, Partizipation und Demokratie“ nicht auf institutionenkundliche Elemente reduzieren, wie es leider im Entwurf weitgehend der Fall ist. So müssen hier u.a. Möglichkeiten eines integrierten Unterrichts (hier v.a. Geschichte und Politik) durch einen problemorientierten Zugriff auf bspw. die Gegenüberstellung von Weimarer Reichsverfassung und Grundgesetz im Inhaltsfeld und den Kompetenzerwartungen herausgestellt werden.

Dieser integrierende Zugriff inkludiert im besonderen Maße inhaltliche Konkretisierungen im historischen Bereich, wie sie in unseren Ergänzungen vorgeschlagen werden. Demokratische

Seite 1 von 9

Mündigkeit und Achtsamkeit, Problembewusstsein, Sach- und Werturteil sollten an historischen Situationen vermittelt und entwickelt werden, die in der historischen Wissenschaft unumstritten in ihrer Bedeutung sind.

Das Bewusstsein über Konstruktionscharakter von Geschichte, Standortgebundenheit und Perspektivität sollte stärker verbunden sein mit dem Wissen um die Prägung durch Strukturen ökonomischer, sozialer und kultureller Art; aus diesem Grunde formulieren wir die Ergänzungen der Inhaltsfelder, auch durch außereuropäische Kulturen und Gleich-Zeitigkeiten. Die Idee („ideengeschichtlich geprägt“, S. 19, IF 1) ist in diesem Verständnis ein Produkt, nicht ursprünglicher Motor einer Entwicklung, die Wechselwirkung ist an jedem Gegenstand herauszuarbeiten. Demokratie als Lebensform und als Prozess mit der Chance und Notwendigkeit der Partizipation kann in einem solchen Lernprozess reflektiert und geschützt werden. Dies erscheint uns gerade in Zeiten populistischer bzw. neonazistischer Bewegungen geboten (vgl. I f 10,15,16).

Da in der Gesamtschule eine heterogene Schülerschaft ausgebildet wird und gemäß SchulG sowie APO S I am Ende der Sekundarstufe I alle Abschlüsse und die Berechtigung zum Besuch der Gymnasialen Oberstufe (FORQ) vergeben werden, muss durch die Verwendung entsprechender Operatoren in Bezug auf die Anforderungsbereiche (AfB II und III) dafür Sorge getragen werden, dass die Anschlussfähigkeit mit Blick auf die Sekundarstufe II curricular gewährleistet ist.

Deswegen ist die Erhöhung der Stundenzahl für den Bereich Gesellschaftslehre um drei Stunden dringend erforderlich, die entsprechende Änderung der Stundentafel begrüßen wir. Nur unter dieser Voraussetzung können die im Kernlehrplan formulierten Kompetenzerwartungen in Gänze qualifiziert umgesetzt werden.

Anmerkungen im Einzelnen

Mit dem Entwurf des neuen Kernlehrplans „Gesellschaftslehre“ wird an der Tradition eines sozialwissenschaftlich integrierten Unterrichts festgehalten.

Doch bereits die Beschreibung der „Aufgaben und Ziele des Lernbereichs und der Fächer“ (S.7 ff) und die Voranstellung des Teilbereiches Wirtschaft („**Wirtschaft-Politik**“) deuten allerdings eine inhaltliche Akzentverschiebung in der grundlegenden curricularen Konzeption an. Damit wird die im Rahmen der politischen Bildung geltende Zielsetzung der demokratisch-politischen Partizipationsfähigkeit gleichsam an die zweite Stelle gerückt.

Darüber hinaus wird aber schon an dieser Stelle die Auseinandersetzung mit wirtschaftspolitischen Fragestellungen und Prozessen verkürzt, indem „Auf der Basis des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft (...) Schülerinnen und Schüler ökonomisches Orientierungs- und Handlungswissen (...)“ erwerben sollen.

Da das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland keine bestimmte Wirtschaftsordnung präjudiziert, ist – auch im Sinne von Wissenschaftsorientierung und Wissenschaftspropädeutik – eine pluralistische Betrachtungsweise der sozialwissenschaftlich diskutierten ordnungspolitischen Konzepte und Modelle über das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft hinaus geboten. Stattdessen konterkariert das abbilddidaktische Konzept des Kernlehrplanentwurfs das dort postulierte Ziel des Erwerbs politischer Mündigkeit und Demokratiefähigkeit.

Für die vorliegende Entwurfsfassung werden in Einzelnen folgende Änderungen vorgeschlagen (die Änderungen sind **rot** markiert):

S.7, Abs.2, Satz 1

In der Sekundarstufe I hat das Fach *Politik-Wirtschaft* die Aufgabe, ...

Begründung:

Die Voranstellung des Bereiches Politik resultiert aus der Auffassung vom Primat des Politischen, wonach das Leitziel von Mündigkeit sich vornehmlich in der Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Partizipation konkretisiert.

Diese Voranstellung des Bereiches Politik wird hier für alle entsprechenden Textstellen des Entwurfs vorgeschlagen.

S.7, Abs.4, Satz 1

Auf der Basis *ihrer Kenntnisse unterschiedlicher Ordnungsvorstellungen und Konzepte für die Gestaltung der Wirtschaft* entwickeln Schülerinnen und Schüler ökonomisches Orientierungs- und Handlungswissen...

Begründung: s.o.

S.9, Abschnitt 1, Satz 1

Die Gestaltung der Zukunft angesichts globaler Chancen, Herausforderungen und Risiken wie Digitalisierung, Ressourcen**nutzung** und-verfügbarkeit, Klimawandel...

S. 19, Abschnitt 2 (IF Herrschaft...), Satz 2

..., sondern von **historisch verorteten Interessen und Interessenkonflikten sowie Legitimationsvorstellungen** geprägt und prinzipiell gestaltbar ist.

S. 22, Abschnitt 3 (IF 10), Satz 3

... Krieg, **Genozid** und Massenmord sowie die **Ursachen von demokratiefeindlichen Bewegungen, Rassismus und Antisemitismus sowie der Umgang damit.** ..

S. 25 erster Spiegelstrich

... **reflektieren und bewerten** ... statt „beschreiben“
(Anm.: Operator gehört nicht zur Urteilskompetenz!)

S. 27, (IF 1) Inhaltliche Schwerpunkte, nach Spiegelstrich 3 ergänzen:

Entwicklung von Schrift in Hochkulturen der arabischen Halbinsel

S. 27, (IF1) Inhaltliche Schwerpunkte Spiegelstrich Griechische Poleis:
...Lebenswelt, Formen **und Zugang** zu politischer Beteiligung

S. 27, Sachkompetenz, zum letzten Spiegelstrich ergänzen:
am Beispiel der Steinzeit

S. 29, (IF 3) Inhaltliche Schwerpunkte, vor Spiegelstrich 1 ergänzen:
Aufbau der Atmosphäre

S. 29, (IF 3) Inhaltliche Schwerpunkte, Spiegelstrich1 Ergänzung:
Ressource Wasser

S. 29, (IF 3) Inhaltliche Schwerpunkte, letzter Spiegelstrich Ergänzung:
- agroindustrielle Produktion, ...

S. 29, Sachkompetenz, vor Punkt 1 ergänzen:
- erläutern Auswirkungen und Folgen menschlichen Verhaltens auf die Atmosphäre

S. 30, Urteilskompetenz, vor Punkt 1 ergänzen:
- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag

S.30, (F4) Inhaltliche Schwerpunkte, nach Spiegelstrich 3 ergänzen:
- Hochkulturen auf der arabischen Halbinsel

S. 30, Sachkompetenz, nach Punkt 4:
- beschreiben die altägyptische Theokratie
- erläutern die Funktion von religiöser Herrschaftslegitimation

S.31, (IF 5) Inhaltliche Schwerpunkte, Spiegelstrich 1:
- Einfluss von Medien auf ..., Konsum.

S. 32, Sachkompetenz, fehlt:
- erläutern Grundherrschaft und Lehenssystem als die Pfeiler mittelalterlicher Ordnung

S. 34, Sachkompetenz, Punkt 6:
- erläutern Bedeutung, Wirkung und Folgen der Digitalisierung ...

S.39, Sachkompetenz, Punkt 6:
- erläutern ... sowie die möglichen Konfliktfelder

Ebda: Die Nummerierung der Inhaltsfelder hier ist eine Fortsetzung der Nummerierung für den Abschnitt „... bis Ende der Jahrgangsstufe 6“ und entspricht nicht der grundlegenden Gliederung/Nummerierung der Inhaltsfelder in Kap 2.2 (gewollt?).

S. 41 (IF 8) Spiegelstrich 2:

Ordnungspolitische Konzeptionen, insbesondere Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb, Gefahr von Wettbewerbsbeschränkungen (Oligopol- und Monopolbildung)

S. 41, Sachkompetenz Punkt 3:

- erläutern **sowohl** die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung **als auch die Grenzen des Marktes**. (Grund und Boden, Gesundheitswesen...)

S. 41, Urteilskompetenz, Punkt 1:

- **vergleichen Kriterien geleitet das Konzept Soziale Marktwirtschaft mit anderen ordnungspolitischen Konzeptionen**

S.44, Sachkompetenz, Spiegelstrich 10:

- Europäer und Nicht-Europäer: Entdeckungen und **Formen des Kolonialismus** in der frühen Neuzeit

S. 45, Punkt 2:

- erläutern Voraussetzungen, ...Entdeckungsreisen **und des Kolonialismus** ...

S. 48, Sachkompetenz, Punkt 2:

- ... am Beispiel einer Produktions- **und Wertschöpfungskette**...

S. 49, Punkt 1:

- erörtern sowohl ... und Arbeitnehmer **als auch Folgen und Risiken für die Gesellschaft**.

S. 50 (IF 13) letzter Spiegelstrich:

- Die „**Goldenen Zwanziger**“...

S. 51, Sachkompetenz, nach dem vorletzten Punkt ergänzen:

- **erläutern Formen von Rassismus und Antisemitismus im Zusammenhang mit dem integralen Nationalismus des Kaiserreichs**

S. 51, Urteilskompetenz, Punkt 4:

- erörtern Kriterien orientiert die aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt **und in den Berufsfeldern**.

S. 53 (IF 14) Spiegelstrich 2 neu einfügen:

- **Ungleiche Bildungs- und Lebenschancen**

Ebda: Spiegelstrich 4 neu einfügen:

- **Funktionen des Steuersystems im Rahmen des Sozialstaatspostulats**

S. 54, Urteilskompetenz, Spiegelstrich2 neu einfügen:

- beurteilen soziale Disparitäten vor dem Hintergrund des Sozialstaatspostulats des Grundgesetzes

S. 54, Sachkompetenz, nach Punkt 4 ergänzen:

- beschreiben jüdisches Leben und seine Beschränkungen in der mittelalterlichen Stadt

S. 54, Urteilskompetenz, nach Punkt 5 ergänzen:

- beurteilen koloniale Politik in Namibia/ehem. Deutsch-Südwest am Beispiel des Völkermords an den Herero bzw. den Kolonialkrieg in Tansania, ehem. Deutsch-Ostafrika, 1905-07 („Maji-Maji Krieg“)

S.55, Sachkompetenz, nach Punkt 4 ergänzen:

- erklären die politische und gesellschaftliche Struktur des deutschen Kaiserreiches

S. 56, Urteilskompetenz, nach Punkt 3 ergänzen:

- beurteilen die Auswirkungen der politischen und gesellschaftlichen Struktur des Kaiserreiches auf die Akzeptanz der Weimarer Republik
- beurteilen Ursache, Anlass und Folgen der Novemberrevolution von 1918/19

S.57, Sachkompetenz, nach Punkt 3 ergänzen:

- erläutern ökonomische und soziale Ziele bis 1939

S. 57 (IF 16) Inhaltliche Schwerpunkte, Spiegelstr. 1:

- Gefährdung der Demokratie durch extremistische und rassistische Strömungen im Zusammenhang mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus

Ebda., Urteilskompetenz, nach Punkt 2 ergänzen:

- beurteilen die Rolle der Justiz im Umgang mit extremistischer Gewalt

S. 61 (IF 6), Satz 1:

In diesem Inhaltsfeld werden die unterschiedlichen Interessenlagen und Rollen sowie die Verantwortung ... thematisiert

S. 62 (IF 7):

Im Zentrum dieses Inhaltsfeldes stehen die gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Herausforderungen für den Sozialstaat Deutschland. Dabei geht es um Ursachen, Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit, vor allem mit Blick auf die Einkommens- und Vermögensverteilung, sowie um unterschiedliche Lösungsstrategien im Sinne des Sozialstaatspostulats des Grundgesetzes. Dies ermöglicht auch die Bewertung des Zusammenhangs von Einkommen, Vermögen und sozialer Sicherung unter Berücksichtigung von Gerechtigkeitskriterien. Ziel ist ein ...

S. 65, Urteilskompetenz, Spiegelstrich 1:

- reflektieren und bewerten statt „beschreiben“

Ebda: Spiegelstrich 3: streichen

S. 67 (IF 2), Inhaltliche Schwerpunkte

- **Rassismus und Antisemitismus als Bedrohung der Demokratie** (neu einfügen)

Ebda: Sachkompetenz, Punkte 4 und 5 neu einfügen:

- **erläutern die Bedeutung von Grund- und Menschenrechten für das Zusammenleben in der Demokratie**
- **erläutern die Bedrohung der Wesensprinzipien von Demokratie durch Rassismus und Antisemitismus**

S. 72 (IF 1) Wirtschaftliches Handeln (-)

Inhaltliche Schwerpunkte, Spiegelstrich 2: **Ordnungspolitische Konzeptionen, insbesondere Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb, Gefahr von Wettbewerbsbeschränkungen (Oligopol- und Monopolbildung)**

Ebda: Sachkompetenz, Punkt 2:

- **erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft und anderer ordnungspolitischer Konzeptionen**

Ebda: Sachkompetenz, Punkt 3:

- **erläutern sowohl die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung als auch die Grenzen des Marktes.** (Grund und Boden, Gesundheitswesen...)

S. 73, Urteilskompetenz, Punkt 1:

vergleichen Kriterien geleitet das Konzept Soziale Marktwirtschaft mit anderen ordnungspolitischen Konzeptionen

S.73 (IF2), Spiegelstrich 4:

Gefährdungen der Demokratie: Extremismus, Rassismus und Antisemitismus

Ebda, Sachkompetenz, Punkt 3:

- **erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Rassismus und Antisemitismus**

Ebda, Punkt 4:

- **benennen Formen, Chancen und Grenzen politischer Partizipation**

S. 74, Urteilskompetenz, Punkt 3:

- **beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Populismus und Extremismus, insbesondere durch Neonazismus**

Ebda, Punkt 5, neu:

- **bewerten rassistische und neonazistische Vorgänge in Deutschland und entwickeln Vorschläge zu deren Abwehr**

S. 74, Urteilskompetenz, Punkt 2:

... sowie Klimagerechtigkeit und erörtern Lösungsstrategien.

S. 77, Sachkompetenz, Punkt 4:

- analysieren Ausmaß und Entwicklung ...

Ebda, Punkt 5:

- analysieren Einkommens- und Vermögensunterschiede zwischen ...

Ebda, Punkt 2, neu:

- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Sozialpolitik im Rahmen des Sozialstaatspostulats

Fachspezifische LP**S. 90 (IF3), Inhaltliche Schwerpunkte, Spiegelstrich 1, Ergänzung:**

Ressource Wasser

S. 90 (IF3), Inhaltliche Schwerpunkte, Spiegelstrich 2, Ergänzung:

Agroindustrielle Produktion, ...

S. 95 (IF 5), vor Spiegelstrich 1 ergänzen:

- Aufbau der Atmosphäre

S. 96, Urteilskompetenz, ergänzen:

Erörtern von Lösungsansätzen zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag

S. 108 (IF 1), Inhaltliche Schwerpunkte, vor Ägypten, 1. Spiegelstrich, ergänzen:

- Hochkulturen der arabischen Halbinsel

S. 108, Sachkompetenz, zu Punkt 1 ergänzen:

... am Beispiel der Steinzeit

S.108, Sachkompetenz, nach Punkt 1 ergänzen:

- erläutern Bedingungen und Formen der Stadtentwicklung sowie die Entstehung der Schriftkultur auf der arabischen Halbinsel

S. 108, Sachkompetenz, nach Punkt 2 ergänzen:

- beschreiben die altägyptische Theokratie
- erläutern die Funktion von religiöser Herrschaftslegitimation

S.109, Sachkompetenz, vor Punkt 1 ergänzen:

- beschreiben Grundherrschaft und Lehenssystem als Pfeiler mittelalterlicher Ordnung

S.113, nach dem ersten Punkt ergänzen:

- erläutern das Leben und die rechtliche Position jüdischer Gemeinden in den Städten sowie ihre Gefährdungen

S.113, Inhaltliche Schwerpunkte, Spiegelstrich 3 ergänzen:

- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und **Kolonialismus**

S. 114, Sachkompetenz, nach Punkt 4 ergänzen:

- **erläutern Formen von Rassismus und Antisemitismus im Zusammenhang mit dem integralen Nationalismus des deutschen Kaiserreichs**

S. 115, Urteilskompetenz, vor dem ersten Punkt ergänzen:

- **beurteilen koloniale Politik in Namibia; ehem. Deutsch-SüdWest, am Beispiel des Völkermords an den Herero, bzw. den Kolonialkrieg in Tansania, ehem. Deutsch-Ostafrika, 1905-1907 („Maji - Maji“)**

S. 116, Urteilskompetenz, vor Punkt 1 ergänzen:

- **beurteilen die Auswirkungen der gesellschaftlichen und politischen Struktur des Kaiserreichs auf die Akzeptanz der Weimarer Demokratie**
- **beurteilen Ursache, Anlass und Folgen der Novemberrevolution von 1918/19**

S. 117, Sachkompetenz, nach Punkt 2 ergänzen:

- **erläutern ökonomische und soziale Ziele sowie Maßnahmen bis 1939**

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag des Landesvorstands

Sabine Stöver, GED'in i.R.
Reinhart Herfort, LGED i.R.
Karo Weigelt, LRSD i.R.